

Zeigen, vergleichen und verkaufen!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1994)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zeigen, vergleichen und verkaufen!



Thema "Mehranbau" in der Tonhalle durchzuführen.

Die erste OLMA 1943

Schon im Bericht des Stadtrates von 1941 findet sich der zukunftsgerichtete Schlusssatz: "Wenn die Ausstellung, die qualitativ und auch ausstellungstechnisch wirksam zu werden verspricht, den gewünschten Erfolg hat, soll sie inskünftig alljährlich, aber mit einem den jeweiligen Zeitverhältnissen entsprechenden Inhalt, wiederholt werden". Man schlug vor, diese Messe in die Hände einer Genossenschaft zu legen, an der alle interessierten Kreise in einem angemessenen Verhältnis beteiligt und zur Mitsprache berechtigt seien. In ihr sollten neben der Stadt St.Gallen die ostschweizerischen Kantone sowie die führenden Verbände und Organisationen der Land- und Milchwirtschaft, der Industrie und des Gewerbes vertreten sein. So wurde die 3. St.Galler "Landwirtschaftliche Ausstellung" zur 1. OLMA. Insgesamt 150 Waren- und Tieraussteller präsentierten ihre Produkte, Sonderschauen widmeten sich der aktuellen Situation, und 91'500 Besucher kamen und sahen. Der Eintrittspreis betrug damals noch bescheidene 1.30 Fr., und der 48seitige Ausstellungskatalog war bereits für 50 Rappen zu haben.

Die OLMA ist nicht zufällig, sondern aus dem Wunsch der Land- und Milchwirtschaft heraus entstanden, ihre Leistungen zu zeigen und fachlich zu vergleichen. In diesem Sinne dürfen bereits die landwirtschaftlichen Ausstellungen der Jahre 1853, 1888 und 1907 als Vorläufer verstanden werden. Im Jahre 1927 fand eine wesentlich erweiterte "St.Gallische Ausstellung" statt, die neben der Landwirtschaft neu auch die Sektoren Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Kunst umfasste. Ihr Standort befand sich, wie schon 1907, auf der St.Galler Kreuzbleiche. Während mehr als drei Wochen wurde dem zahlreich erschienenen Publikum auf 30'000 m² ein Querschnitt durch alle Teilbereiche der landwirtschaftlichen Produktion und der Produkteverwertung gezeigt. In den krisengeschüttelten dreissiger Jahren liess sich nichts Ähnliches mehr realisieren, und so erlebte die Messe erst unter dem Eindruck des Krieges und den damit verbundenen Versorgungsengpässen in den frühen vierziger Jahren eine Neuauf-
lage. Thema dieser Veranstaltung war die "Anbauschlacht". 1941 einigten sich Stadt und Kanton St.Gallen, die landwirtschaftlichen Organisationen und weitere Interessengruppen gleichzeitig mit dem Herbstjahrmarkt eine Landwirtschaftsausstellung zum

Von der regionalen zur Schweizer Messe

1944 beteiligten sich allein 254 Aussteller (ohne Tieraussteller) an der 2. OLMA, was wohl mit ein Grund dafür gewesen sein dürfte, dass die Organisatoren neue Ziele ins Auge fassten. Man beschloss, künftig auch die im Ehrenkomitee noch nicht vertretenen Ostschweizer Kantone einzubeziehen und "durch die Ostschweizer land- und milchwirtschaftliche Messe die Landwirtschaft und das Gewerbe vom Schaffhauser Grenzgebiet bis



Germann St. Gallen
MOTORRAD-CENTER
 Rorschacherstrasse 239
 9016 St. Gallen
 Telefon 071/35 14 46



St. Gallen
 Neudorf



Das ganze Jahr
 offerieren wir eine
 Riesenauswahl
 an Motorrädern,
 Bekleidung, Helmen
 und Zubehör.
 Auch diverse
 Auslaufmodelle und
 Occasionen.



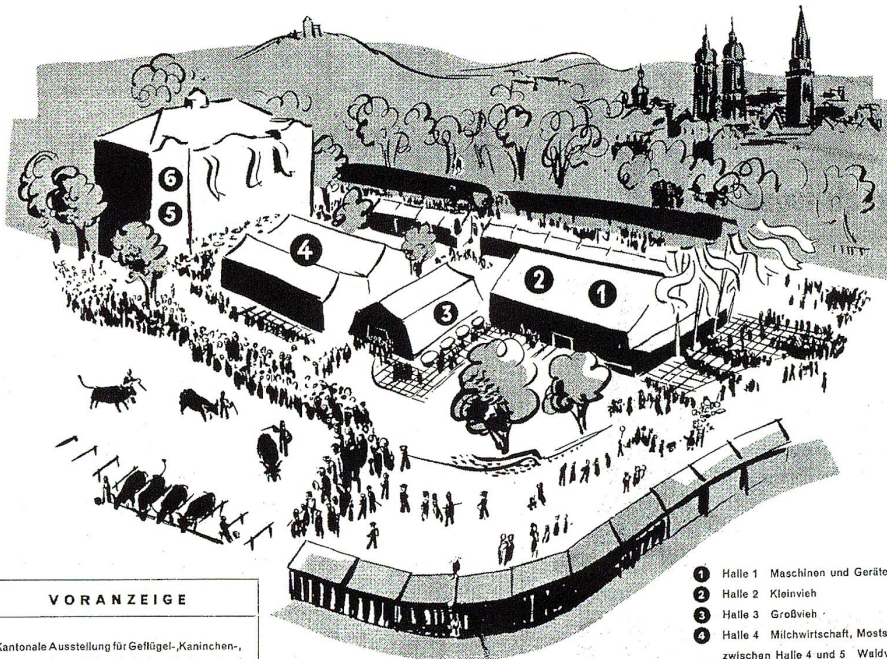
Besuchen Sie uns in
 unseren Showräumen!



zu den Bündner und Glarner Bergen, vom Rheintal bis zum Zürichsee in uneigennützig-ger Weise zu fördern". Und 1945 schlossen sich auch die Kantone Glarus, Graubünden und Schaffhausen dem Kreis der Förderer der OLMA an. Am 21. März 1946 richtete die Ausstellungsleitung das "Gesuch um Anerkennung als Messeinstitution von schweizerischem Interesse und damit um Gleichstellung mit den Messen von Lausanne und Lugano" an die eidgenössische Regierung in Bern. Innerhalb der erstaunlich kurzen Frist von weniger als zwei Monaten entsprach der Bundesrat dem Wunsch der OLMA. Er erkannte sie als schweizerische Messe im gleichen Range wie die Mustermesse in Basel, den Comptoir Suisse in Lausanne und die Fiera Svizzera in Lugano an. Gleichzeitig stellte er aber fest, dass weiteren Veranstaltungen dieser Art der Charakter der allgemeinen schweizerischen Messe nicht zuerkannt werden kann.

Der Name blieb

Die OLMA erfreute sich einer wachsenden Beliebtheit und wurde so zu einem eigentlichen Markennamen, der beibehalten wurde, als die ursprüngliche Ostschweizerische Land- und Milchwirtschaftliche Messe im Rahmen der Neukonstituierung 1953 (Gründung der seit langem geplanten Genossenschaft OLMA) in die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft umbenannt wurde. In all den Jahren entwickelte sich die Messe mehr und mehr und drohte bald baulich aus den Nähten zu platzen. So brachte die definitive Strassenführung der Stadtautobahn willkommene neue Planungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für das Messegelände. Dies bewog den OLMA-Verwaltungsrat 1982, einen neuen Architektenwettbewerb durchzuführen, mit dem Ziel, eine endgültige Lösung der Bauprobleme zu erreichen. Die Hallen A und C mussten weichen, wurden aber durch den Bau einer ersten permanenten Ausstellungshalle ersetzt. Bis zum Ende der achtziger Jahre wurden entlang der St. Jakobstrasse weitere Neubauten sowie die Arena realisiert. Die insgesamt elf OLMA-Hallen boten und bieten nunmehr knapp 32'000 m² Ausstellungsfläche.



VORANZEIGE

Kantonale Ausstellung für Geflügel-, Kaninchen-, Taubenzucht und Vogelschutz mit Tierverkauf und Verlosung

Samstag und Sonntag, den 27. u. 28. Nov. 1943, in der Reithalle Kreuzbleiche, St. Gallen

- 1 Halle 1 Maschinen und Geräte
- 2 Halle 2 Kleinvieh
- 3 Halle 3 Großvieh
- 4 Halle 4 Milchwirtschaft, Moststube zwischen Halle 4 und 5 Waldwirtschaft
- 5 Halle 5 Gewerbe, Eidg. Materialprüfungsanstalt, Kino, Küchlistube
- 6 Ernte 1943, Ackerbau, Weinstube
Viehvorführungen täglich ab 15.00 Uhr
Gerätevorführungen

**S'ganz Johr
St. Galler Woche!**

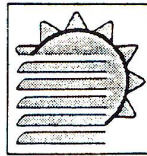
**S'ganz Johr
Spezialitate us
usere Region!**

speiserestaurant

**frisch
burg**

an der langgasse in st.gallen

Neu in St. Gallen !



STORA AG

Geschäftsführer: Otto Sessler
Braucherstrasse 25
Postfach
9016 St. Gallen

Sonnen- und Wetterschutzsysteme

NEU

- Rafflamellenstoren
- Verbundraffstoren
- Rolläden
- Jalousieladen
- Sonnenstoren
- Innenbeschattungen
- Reparatur-Service

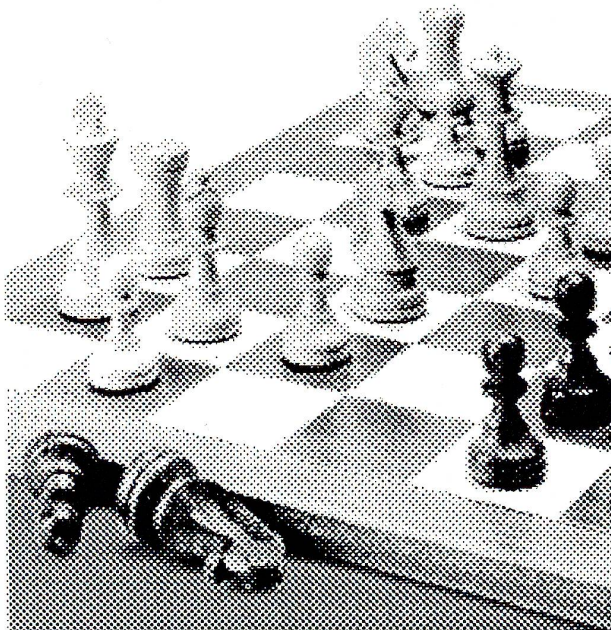
Verlangen Sie ausführliches Prospektmaterial oder
eine unverbindliche Offerte.

STORA AG

9016 ST. GALLEN

Tel. 071/24 22 44

Fax 071/24 22 45



Grossenbacher Holding AG

Spinnereistrasse 8
CH-9008 St. Gallen
Telefon 071 / 26 31 41
Telefax 071 / 24 09 07

**Zug um Zug
zu Ihrem
Vorteil !**

Grossenbacher...

**...damit Sie am Abend
Zeit für eine Partie
Schach haben.**

- Elektrotechnik
- Telekommunikation
- Automation
- Elektronik
- Engineering

Grossenbacher